



## Medienmitteilung

Datum: 20. April 2011 – Nr. 22  
Sperrfrist: keine

---

### Obwaldner Steuerstrategie wirkt

**Die 2006 eingeleitete Steuerstrategie im Kanton Obwalden zeigt Wirkung. Obwohl die Steuern um insgesamt 25 Prozent gesenkt wurden, konnte die Investition in die Steuerstrategie mit Mehreinnahmen bei den Steuern kompensiert werden. Nun soll der versprochene zweite Schritt der Steuerstrategie umgesetzt und damit die unteren und mittleren Einkommen zusätzlich entlastet werden.**

Die 2006 eingeleitete Steuerstrategie des Kantons Obwalden greift. Dies belegen die vorliegenden Zahlen über die Entwicklung der Steuereinnahmen sowohl beim Kanton als auch bei den Gemeinden. Weitere Indikatoren dieser Entwicklung sind die Handelsregistereinträge und das Bevölkerungswachstum.

Die durch die Steuerstrategie angestrebte Verlagerung von unteren zu mittleren und oberen Einkommen findet statt. Die Entwicklung zeigt, es konnten vor allem Steuerpflichtige im oberen Einkommensbereich angesiedelt werden. Das Ziel, rein steuerlich motivierte Wegzüge – insbesondere von finanzstarken Personen – zu verhindern, konnte erreicht werden.

Auf kantonaler Ebene bestätigt sich dieser Trend durch die Entwicklung der direkten Bundessteuer. Am Ertrag der direkten Bundessteuer lässt sich der Erfolg der Steuerstrategie am besten mit anderen Kantonen vergleichen. Die Entwicklung der direkten Bundessteuer des Kantons Obwalden verläuft im interkantonalen Vergleich überdurchschnittlich positiv.

Ein weiteres Indiz für die positive Entwicklung ist die Entwicklung der Ressourcenstärke. Obwalden weist hinter den Kantonen Zug, Schwyz und Waadt die viertstärkste positive Veränderung des Ressourcenindex auf. Konsequenz dieser Entwicklung ist aber auch, dass sich durch die steigende Ressourcenstärke die Ausgleichszahlungen des Bundes bis 2014 um rund 30 Mio. Franken reduzieren werden.

Ebenfalls gut entwickelt haben sich die Gemeindefinanzen. Aufgrund der 2009 durchgeführten Stärkung des Finanzausgleiches erreichten alle finanzschwachen Gemeinden einen Anstieg der Steuerkraft. Somit bewegen sich alle Gemeinden innerhalb einer Steuerkraft nach Finanzausgleich von 96 Prozent (Gemeinde Lungern) und 136 Prozent (Gemeinde Engelberg).

Unterstrichen wird auch diese Entwicklung mit der positiven Entwicklung der Steuereinnahmen auf Stufe Gemeinde. 2010 sind die Steuererträge um insgesamt rund 12 Mio. Franken angestiegen. Entsprechend positiv werden die Jahresrechnungen der Gemeinden ausfallen.

Der durch den Regierungsrat versprochene zweite Schritt der Steuerstrategie soll ab 2012 umgesetzt werden. Entlastet werden sollen untere und mittlere Einkommen und im Speziellen Familien mit Kindern. Der Steuerfuss für juristische Personen soll momentan bei 6 Prozent belassen werden, obwohl damit das angestrebte Alleinstellungsmerkmal preisgegeben wird. Mit dem aktuellen Satz belegt Obwalden immer noch einen der vordersten Plätze im Steuerranking. Das Parlament wird an seiner Mai-Sitzung über die Vorlage beraten. Das Volk kann darüber im Herbst 2011 abstimmen.